

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 82.

Mittwoch den 23. März.

1853.

### Stadtgraben-Ausfüllung.

(Eingefendet.)

Je umsichtiger seit Jahren für den öffentlichen Gesundheitszustand unserer Stadt gesorgt worden ist, desto leichter bemerkbar werden vereinzelt Verhältnisse, von deren Einflußlosigkeit auf das allgemeine Wohl sich der Laie nicht im ersten Augenblicke zu überzeugen vermag.

Zu den Verhältnissen der genannten Art glaubt Einsender dieses die Schnee- und Rothauspeicherung am Fuße der ersten Bürgerschule rechnen zu müssen.

Läßt es sich einerseits nicht verkennen, daß es Gründe geben mag, welche der Behörde eine weitere Ausfüllung des gedachten Wallgrabenüberrestes um noch einige Ellen Höhe wünschenswerth machen können, und muß andererseits auch mit lebhaftem Danke anerkannt werden, daß die früher bewirkte Trockenlegung und Ausfüllung der vormaligen Festungsgräben den Gesundheitszustand Leipzigs wesentlich verbessert hat, so drängt sich doch beim Anblick der beladenen Karren, welche allwöchentlich im Dienste der Straßenreinigung und Schnee-Entfernung ihre Last an der oben angegebenen Stelle abwerfen, die Frage auf, ob dieses Ausfüllungsmaterial theils wegen der allmählichen Verwesung in ihm enthaltenen thierischer und pflanzlicher Stoffe, theils wegen der durch die Schneeschmelzung entstehenden größeren Masse und länger andauernden fähigen Verdunstung nicht nachtheilig auf die Gesundheit der zunächst Wohnenden einwirken könne.

Das Gebäude nun, welches unmittelbar den gasförmigen Producten jenes Verwesungs- und Schmelzungsprocesses ausgeföhrt ist, beherbergt aber während des größten Theiles des Tages, also während der Zeit, in welcher die Sonnenwärme jene chemisch-physikalischen Vorgänge am meisten begünstigt, gerade eine Altersklasse, die für miasmatische Einflüsse empfänglicher ist, als das Mannesalter.

Hört man dagegen andernseits auf die Frage nach der Ursache eines Kindesleidens in Familien nicht selten die Antwort: „Wir wissen das nicht; das Kind ist krank aus der Schule gekommen,“ so dürfte es für Fachmänner nicht unwichtig sein, zu erwägen, welchen Antheil an solchen Erkrankungen contagiöse oder miasmatische, örtliche oder allgemeine, subjective oder objective Umstände haben. Dies möchte wohl insbesondere für das oft zu gleicher Zeit in auffallender Mehrheit erfolgende Auftreten von Hautkrankheiten und Schleimhautleiden gelten, deren Erursachen von Erwachsenen nicht selten übersehen werden müssen, weil der Körper Erwachsener, wie bereits angedeutet wurde, eine geringere Reizbarkeit zu besitzen pflegt, als der Kindeskörper. (Aus letzterem Grunde würde es sogar möglich sein, daß sich ein Lehrercollegium, ja sogar der kräftiger constituirte Theil der Schüler unter Verhältnissen körperlich wohl fühlen könnte, unter welchen jüngere oder zartere Kinder zu kränkeln anfangen müßten.)

Würden die in vorstehenden Zeilen ausgesprochenen Bedenken auch an kompetenter Stelle berücksichtigungswerth gefunden werden, so könnten zunächst nur zwei weitere Fragen entstehen: Womit das betreffende Stück Stadtgraben auffüllen, falls eine solche Ausfüllung noch ferner beabsichtigt wird, und wohin dann mit dem Straßenebricht und dem Straßenschnee? — Für die Beantwortung der ersten Frage werden die alljährlichen Bauten sorgen, denn gewöhnlicher Bauschutt dürfte das unschädlichste Füllmaterial bleiben; die andere Frage aber möchten wir mit der Bitte beantworten, alles das, was im Interesse der Straßenreinigung aus der Stadt

ausgeführt werden muß, zahlreicher bewohnten Baulichkeiten nicht allzu nah auf freiliegenden und insbesondere dem Stromwasser ausgeföhnten Plätzen niederzulegen. Als solche geeignete Orte würden zunächst wohl verschiedene zwischen hier und Lindenau befindliche frühere Flußbettstrecken zu bezeichnen sein, welche jetzt als trocken gelegte Vertiefungen einer allmählichen Ausfüllung bedürftig scheinen und bei Hochwasser gewöhnlich überfluthet werden und durch dasselbe — freilich sehr allmählich — Ablagerungen dünner Sandlagen erhalten. Diese Vertiefungen sind auch weder durch nahe Holzungen (wie dies bei der Rosenthalwiese der Fall ist), noch durch Gebäude (wie unsere städtischen Plätze) vor den Bewegungen des freien Luftstromes geschützt, und somit weniger an der schnelleren Entfernung der durch Zersetzung und Schmelzung entstehenden Gase gehindert, wie dies die schnellere Abtrocknung dieser Wiesenplätze nach Winter- und Sommer-Hochwasser alljährlich beweist. — Der weitere Weg endlich, welchen die Karren zu nehmen haben würden, dürfte wohl kein Hinderniß der gewünschten Aenderung sein, da in spätern Jahren der vorgeschlagene Weg ohnehin nöthig werden wird, falls unsere Nachkommen nicht eine vermehrte und verbesserte Auflage des Schneckenberges beabsichtigen sollten. —

### Leipziger Stadttheater.

(Eingefendet.)

Einen Beweis der Anerkennung der Verdienste der Regisseure, der Herren Behr, von Dhegraven und Rudolph, um das hiesige Stadttheater gab das hiesige Publicum durch den so überaus zahlreichen Besuch der Benefizvorstellung am 14. März. So dankbar dies anzuerkennen ist, da obgedachte Herren hierin eine Aufforderung zur Fortsetzung ihres Eifers finden müssen, so auffällig ist es doch, daß das hiesige Publicum so sparsam das Theater zu besuchen fortfährt, ungeachtet daß seit der neuen Regie sowohl von Seiten der Letztern als auch der Direction Alles aufgeboten wird, dem Publicum etwas Tüchtiges theils im Schau- und Lustspiele, theils in der Oper zu bieten, ungeachtet daß die hiesigen Mitglieder in der großen Mehrzahl sich vor vielen Schauspielern anderer Städte auszeichnen, ungeachtet daß endlich auch die Capelle fortwährend ihren alten Ruf bewahrt. Will das Publicum sich das Theater in dieser Beschaffenheit erhalten, was es doch eben durch seinen Besuch der erwähnten Benefizvorstellung zu wünschen scheint, so muß es auch die Direction durch zahlreichern und häufigern Besuch unterstützen, die hiesigen tüchtigen Künstler zur Fortdauer ihres Eifers anfeuern. Schon oft sind diese Aufforderungen von Theaterfreunden an das hiesige Publicum ergangen, aber leider nicht beachtet worden. Schon oft hat man auf die nachtheiligen Folgen aufmerksam gemacht, die aus der Vernachlässigung des Theaters für die hiesige Stadt erwachsen müssen, aber leider bisher fruchtlos! Es wird daher bei dieser fortgesetzten Laune des Publicums nichts anderes übrig bleiben, als daß entweder die Direction des hiesigen Theaters nur auf den Geldbeutel speculirt, mehrere der hochbezahlten Mitglieder entläßt und Stücke, wie „Prophet, Lannhäuser &c.“ nicht zur Aufführung bringt, und sonach den Geschmack des Publicums wieder herunterzieht, oder daß Leipzig ein stehendes Theater ganz verliert und, falls die Commun nicht ein bedeutendes Opfer bringt und jährlich einen ansehnlichen Zuschuß aus der Stadtcasse gewährt, sich mit Vorstellungen einer Wandeltruppe während der Messen und vielleicht im Winter begnügen muß, oder daß wohl gar Thalia's Tempel nur zu Messvorstellungen von Taschenspielern &c.



benutzt werden kann! Hat man einmal diesen leidigen Kostenpunkt berührt, nun so sei es erlaubt, den geehrten Stadtrath darauf aufmerksam zu machen, daß die jetzige Direction wegen ihres eifrigeren Strebens eine größere Berücksichtigung verdient, daß ihr das Gas unentgeltlich gewährt und sie überhaupt auf alle nur mögliche Weise unterstützt werde. So viel Einsendern dieses bekannt ist, sollen die Herren Stadtverordneten schon früher bei der Direction des Herrn Dr. Schmidt auf unentgeltliche Gewährung der Gasbeleuchtung wiederholt, wiewohl vergebens angetragen haben; dies geschah zu einer Zeit, als die hiesige Gasbeleuchtung noch nicht dem jetzigen Gewinn brachte, um wie viel mehr ist jetzt dies Soulagement zu gestatten? Und ist ein solcher Wunsch nicht schon genug durch Obiges gerechtfertigt? Ebenso soll, so lautet wenigstens das Gerücht, die hiesige Direction durch die Theaterdeputation in ihrem Wirken gehemmt werden, ja es soll sogar im Contracte noch die lästige Clausel enthalten sein, daß der Director Pacht zu zahlen habe, um dessen Erlaß er jährlich anzuhalten habe. Sehr gern, glaubt Einsender dieses, würde der jetzige Director oder dessen Nachfolger bereit sein, Gas und Pacht zu zahlen, wenn, was man wohl schon seit längerer Zeit beabsichtigt, ein größeres und besseres Theater gebaut würde, wo dann bei vollem Hause in den Messen und an Sonntagen die Einnahme vermehrt, wenn nicht verdoppelt würde, anstatt daß man in das jetzige alte, unpassend erbaute in die in vieler Beziehung ruinöse Bühne, auf welcher die meisten Schauspieler im Winter vor Kälte erkranken, so unnötige und überflüssige Summen verwendet. Wollte man entgegen, und, nach obigen Aeußerungen ist ja das jetzige Gebäude schon zu umfassend, so bezieht man sich auf den obigen Umstand, andererseits würde selbst das Publicum vielleicht sich gemüthigt sehen, dann bei zweckmäßiger Einrichtung das Theater häufiger zu besuchen. Freilich sind alle diese Anforderungen unnötig, wenn Leipzig gleich andern größern Handelsstädten einen bedeutenden Zuschuß aus der Stadtcasse gewährt; allein wie wenig jetzt gerade die Zeit geeignet sein dürfte, die Stadtcasse mit neuen Opfern zu belasten, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Soll die hiesige Direction also nicht zu andern Hülfsmitteln, namentlich während des Sommers, verschreiten, um ihre Existenz zu sichern, so mag man Seiten der Vertreter der hiesigen Communen bei Zeiten an eine Unterstützung des Theaters denken, oder das hiesige Publicum möge, insbesondere der reichere Theil desselben, nur recht zahlreich dasselbe mit seinem Besuche erfreuen, dann wird das hiesige Theater ebenso, wie die Gewandhaus-Concerte, in welchen geradezu wegen Ueberfüllung laute Klagen geführt werden, glänzend und zur Ehre Leipzigs fortbestehen.

### Die Johanna-Stiftung für Elsterbad.

Vielleicht sind die Mittheilungen, welche dieses Blatt früher über Bad Elster gebracht hat, noch manchem Leser in geneigter Erinnerung. Solchen wird es nun auch nicht unwillkommen sein, etwas Näheres zu erfahren über eine Stiftung, die, in ihrem Anfang so bescheiden als originell, in ihrem Wohlthätigkeitszwecke unbegrenzt, nur in ihren Mitteln zur Zeit noch sehr beschränkt, eben deshalb vor Allem der öffentlichen Theilnahme bedarf, um die Segnungen unserer voigtländischen Mineralquellen auch jenen Unglücklichen zugänglich zu machen, welche, von ärztlicher Kunst

verlassen, mit einem siechen Körper oder gelähmten, zur Arbeit unächtigen Gliedern den Druß des Ranzels doppelt schwer empfinden — den verschämten Frauen, die unseres Vaterlands eben so werth als bedürftig sind!

Vor 4 Jahren hatte sich zu Elster nach dem Vorgang einiger ehrenwerthen Männer die Mehrzahl der Badegäste vereinigt, die lästige und curwidrige Unsitte des Hutabnehmens beim Grüßen unter sich abzuschaffen; und da, wie überall, Gewohnheit sich mächtiger zeigte als Vernunft und guter Wille, so wurde für jede Uebertretung eine kleine Conventionalstrafe festgesetzt. Bald waren durch dergleichen Zahlungen einige Thaler zusammengekommen und man beschloß nun, diese zu verwenden „nicht zu einem vorübergehenden Zwecke der Mildthätigkeit“ — wie es in dem darüber aufgenommenen Protokolle vom 27. Juli 1849 heißt — „sondern zu Bildung eines Fonds, der die dauernde Bestimmung habe, unbemittelten Kranken den Gebrauch des Bades zu ermöglichen oder doch zu erleichtern.“ Dies war der Anfang der Johanna-Stiftung, und ihren Namen erhielt sie zu Ehren „einer hochachtbaren, wohlthätigen Frau, deren Gatten die Stiftung selbst ihre erste Begründung hauptsächlich verdankt und welche im Vaterlande viele Namensschwestern edler, menschenfreundlicher Gesinnung zählt.“

Im Vertrauen auf die Mildthätigkeit der Menschen und auf den göttlichen Segen hatte man das Werk begonnen — und diese Zuversicht ist nicht zu Schanden geworden. Der anfangs so unbedeutende Stiftungsfond bot schon nach zwei Jahren die Mittel dar, aus dem Zinsenertrag mehrere arme Patienten beim Gebrauch der Quellen mit verhältnißmäßig ansehnlichen Geldspenden zu unterstützen. Dieser Erfolg ist zumeist nur durch Privatsammlungen am Curort selbst erzielt worden; wie viel Größeres darf man sich versprechen, je mehr Kenntniß der Sache und Interesse dafür erst in weiteren Kreisen sich verbreiten werden. Dazu bedarf es freilich auch noch einer allgemeineren Würdigung des hohen Ranges, welcher den Heilquellen von Elster unter Deutschlands Mineralwässern unbestreitbar gebührt.

Bei dieser Gelegenheit ziemt es sich wohl, einige der Männer zu nennen, welche vorzugsweise um Entstehen und rasches Aufblühen der Johanna-Stiftung sich verdient gemacht und der Veranstaltung von Sammlungen, wie der Verwaltung, beziehentlich Verwendung der Einkünfte zeither auf das Uneigennützigste (zum Theil mit nicht geringen Zeit- und Geldopfern) sich unterzogen haben; vor Allen Friedrich Wilhelm Kaempffe, Weinbergbesitzer zu Bischoheim; ferner Appellationsrath Dr. Schwabe zu Dresden, Appellationsrath Vonath zu Leipzig, Buchdruckereibesitzer Eduard Fischer ebendasselbst — Letzterer zum Vorstandsmitglied gewählt im Jahre 1851 für den damals zum Bedauern aller Freunde der Sache ausgeschiedenen Mitbegründer des Vereins, Genß'armerie-Inspector Seidendorffer zu Dresden. Am Orte selbst sind die Interessen der Stiftung jetzt auf's Beste gewahrt durch P. Kuhn, den vor 1½ Jahr eingesetzten ersten Ortspfarrer zu Elster, als viertes Ausschufmitglied. Und in solchen Händen wird das Werk der Liebe gewiß seinen guten Fortgang haben und noch manchen Leidenden erretten von dem traurigsten Geschick: ein ganzes Leben unter dem zwiefachen Druke der Krankheit und der Abhängigkeit von fremder Hülfе dahinschleppen zu müssen!

— n.

## Bekanntmachung,

die Aufnahme der Viehbestandslisten betreffend.

In Gemäßheit der vom Königlichen Ministerium des Innern unter dem 18. vorigen Monats erlassenen Verordnung (Leipziger Zeitung vom 23. desselben Monats, Nr. 46) sind Verzeichnisse zum Behufe einer allgemeinen Viehzählung aufzunehmen.

Die hiesigen Besitzer von Vieh werden daher hiermit angewiesen, ihren gesammten Viehbestand, wie solcher mit Einschluß des Mast- und Schlachtviehes

am 31. März d. J.

beschaffen sein wird, genau nach dem unter  $\odot$  hier beigefügten Schema aufzuzeichnen und diese Listen während der nächstfolgenden Tage und längstens

bis zum 10. April dieses Jahres

bei unserer Rathsstube einzureichen.

Leipzig, am 19. März 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch

Günther.

Mitarbeiter am 31. März 1853.

⊙



**Viehbestand des Unterzeichneten am 31. März 1853.**

Num- mer des Bau- lots der Be- sitzung.	Vor- und Zunamen des Besitzer.	Flächenraum der Besitzung, incl. Wald etc.	Pferde								Rindvieh							Haupt- Summe allen Rind- viehes.								
			im Alter von								im Alter von				ein bis zwei Jahren				weni- ger als einem Jahre.							
			drei Jahren und darüber				weniger als einem Jahre.				zwei Jahren und darüber		ein bis zwei Jahren		Zur Zucht.											
			verwendet zum		hierunter sind		jenseit bis zwei Jahren.		ein bis zwei Jahren.		Haupt- Summe aller Pferde.		Sullen			Kühen			Kälbern							
Mischen.	Eohlenfuhr- weert.	sonstige Arten.	Balladen.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.	Stuten.										
			S t ü c k .								S t ü c k .															

**Fortsetzung.**

Nummer des Grund- stücks der Besitzung.	Schafvieh					Schweinevieh					Ziegenvieh.			Bienen- stöcke.	Anmerkungen.	
	im Alter von					im Alter von					Zahl der Stüde.	gehalten von				Esel.
	zwei Jahren und darüber			einem bis zwei Jahr.	weniger als einem Jahr.	einem Jahre und darüber			weniger als einem Jahre über unter drei Monate.	Haupt- Summe allen Schweine- viehes.		Ange- fessenen.	Unange- fessenen.			
	Böde.	Ham- mel.	Mutter- vieh.			Summa	Gauer.	Mutter- schweine.			zur Mast bestimmt.					Summa
	S t ü c k .					S t ü c k .					S t ü c k .					

Namensunterschrift

Leipzig den 31. März 1853.



**Am grünen Donnerstage predigen**

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Großmann, Sup.  
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Ahlfeld.  
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr = M. Soefner, Abendmahlsfeier.  
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. König.  
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß, Communion.  
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = Beyer.  
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr = M. Michaelis, Communion, 1/28 Uhr Beichte.  
 deutschl. Gemeinde: Abds. 6 Uhr Abendmahlsfeier v. Hrn. Pf. Ziegler.

**Am Charfreitag predigen**

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Reifner.  
 Vesper 2 Uhr = M. Wille.  
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = D. Tempel.  
 Vesper 2 Uhr = M. Gräfe.  
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr = M. Schneider.  
 1/28 Uhr Vorbereitung zur Abendmahlsfeier.  
 Vesper 2 Uhr Hr. Cand. Weißschuh.  
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr = M. Hänfel.  
 Vesper 2 Uhr = M. Raumann.  
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Lindner.  
 Vesper 2 Uhr = M. Mücke.  
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß, Communion.  
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänfel.  
 Vesper 1/22 Uhr Betstunde.  
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Michaelis, Communion, 1/28 Uhr Beichte.  
 katholische Kirche: Früh 8 Uhr = P. Dresner.  
 reformirte Kirche: Früh 1/49 Uhr = Pastor Howard.  
 deutschl. Gemeinde: Früh 1/211 Uhr = Pfarrer Ziegler.  
 in Connewitz: Früh 9 Uhr = M. Blüher.

**W o t t e.**

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Als Israel aus Aegypten zog, von R. Müller.  
 Morgen Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Wir drücken dir die Augen zu, von Schicht.

**K i r c h e n m u s i k.**

Am Charfreitag früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
 Der Tod Jesu, Oratorium von Graun.

**Israelitischer Gottesdienst.**

Mittwoch Abend Gottesdienst um 6 Uhr.  
 Donnerstag Morgens um 8 Uhr.

**Leipziger Börse am 22. März.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	—	Magdebg.-Leipziger.	308	306
Berlin-Anhalt. La. A. } 130	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 3/4	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische .	102 3/4	—
Berlin-Stettiner . . . .	151	—	Thüringische . . . .	—	103 1/4
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	92 1/2	91 1/2
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	202	201	desbank. La. A. . . .	170	168
Löbau-Zittauer . . . . .	28	27 1/4	do. La. B. . . . .	—	151 1/2

**Leipziger Producten-Börse am 22. März.**

Getreide unverändert. Weizen zu 86 & 52—53  $\phi$ , 90 & 59  $\phi$ . Roggen zu 85/86 & 52—52 1/2  $\phi$ , Gerste zu 72/73 & 31 bis 32  $\phi$ .  
 Rüböl. Seit Sonnabend bei stillem Geschäft ganz unverändert, loco 10  $\phi$ , für Termine kein Umsatz, Preise nominell.  
 Spiritus bleibt in flauer Stimmung und ist schwer auf letzte Notirung behauptet, 29  $\phi$  Br., 28 1/2  $\phi$  Geld.

**Tageskalender.**

Öffentliche Bibliotheken:  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

**Telegraphen-Büreau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.  
**Lit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lectures), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

**C. Bonitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien). Gewandgäßchen 4.

**O. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lilie, 1. Et. **Leihbibliothek** und **Journal-Zirkel** des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

**Buchdruckerei** des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof, neben d. Post. **J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten, Brillen, Jagd- und Reitbrillen zu billigen Preisen.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Druck- und Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**K. Heike**, { **Ersg. Stickereien** } **Grimm. Str. 3.**  
 { **& Spitzen-Manufactur**, }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**  
 zu wirklichen Fabrikpreisen.

**R. A. Zimmer's Sargmagazin**, Reichel's Garten, alter Hof, unter der Durchfahrt Nr. 3.

**Musikaufführung in Leipzig.**

Charfreitag den 25. März

Abends 6 Uhr wird wie im vorigen Jahre, und vielseitig geäußerten Wünschen zu genügen, in der erleuchteten Universitätskirche zum **Besten des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen des Leipziger Stadt-orchesters** aufgeführt werden:

**Grosse Passionsmusik**

nach d. **Evangl. Matthäus**

von

**Johann Sebastian Bach.**

Die Direction hat Herr Capellmeister **J. Bietz**, die Solopartien Fräulein **Caroline Mayer**, Frau Concertmeister **Dreyschock** und die Herren **Behr** und **Schneider** zu übernehmen die Güte gehabt. Den Chor bilden die Mitglieder der **Singakademie** im Vereine mit dem löblichen **Thomanerchore** und andern kunstgeübten **Dilettanten**. Das Orchester ist durch die besten Kräfte unserer Stadt verstärkt.

**Preise der Billets:** Ein gesperrter Sitz auf dem Altarplatz 1 Thlr., Altarplatz 20 Ngr., Schiff der Kirche 15 Ngr., Emporkirchen 10 Ngr. Zu haben in den Musikhandlungen der Herren **Fr. Kistner** und **Breitkopf & Härtel**, so wie an der Casse, Sperrsitze jedoch nur in letztgenannter Handlung.

Leipzig, den 21. März 1853.

**Die Vorsteher des Orchester-Wittwenfonds.**  
**Die Singakademie.**



## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 13. bis mit 19. März 1853.

Für 7,016 Personen	5,675	2	—	2
Güter excl. Post- und Salzfracht, und des Antheils aus dem Verkehr mit anderen Bahnen	6,382	3	—	2
<b>Summa</b>	<b>12,057</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>2</b>

**Pflug'scher Lehnstag.** Zu dem in der Ostermesse 1853 abzuhaltenden Lehnstage ist

der 22. April 1853

anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehnssyndicus Herrn Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig bis zum 16. April dieses Jahres angenommen.

Leipzig, am 19. März 1853.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflug Senior.

## Holzauktion.

Künftigen

Donnerstag den 31. März 1853

sollen aus hiesigem Forstreviere auf dem Schlage in den Oberbirken am Universitätsholze

3 1/2 Schock eichene und aspene Stangen, 4—5 Zoll stark,

66 Klastern birken und aspene Scheite,

200 Schock Laubholzreisig

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich früh 9 Uhr auf dem Schlage einzufinden. Belgershain am 21. März 1853.

Fürstlich Schönburg'sche Forstverwaltung  
dieselbst.

v. Götz.

E. Rechenberg.

## Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das Herrn Carl Otto Robert Richter zugehörige, an der Poststraße hier sub Nr. 1296 A gelegene Hausgrundstück, welches die Grundbuchnummer 1113 führt und auf 3400 Thlr. abgeschätzt worden ist, in Folge einer klagbar gemachten Forderung nothwendiger Weise

den 23. Mai 1853

versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zum Bieten anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Im Uebrigen wird auf die Beilagen der auf dem Rathhause angehängten Bekanntmachung verwiesen. Leipzig, den 19. Februar 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Stg.-Actuar.

In der Musikhandlung von C. F. W. Siegel, Neumarkt Nr. 31, ist so eben vorräthig:

## Pepita-Oliva-Polka

für Pfte. Pr. 5 Ngr. (mit dem Bildniss der Tänzerin).

## Nierig Volksbücher,

3 Jahrgänge mit vielen Holzschnitten, sind für 3 Ngr. zu haben bei

Carl Zieger, Antiquar, Kupfergäßchen Nr. 6.

## Kindergarten, Lauchaer Straße Nr. 20.

Die Spiel- und Beschäftigungstunden für Kinder von 3 bis 6 Jahren sind in dem mit dem 1. April beginnenden Sommerhalbjahre Morgens von 9—12, Nachmittags, Mittwochs u. Sonntags abends ausgenommen, v. 2—5 Uhr. Henriette Dahlenkamp.

## Bekanntmachung.

Von heute ab haben wir die Fracht für Kalttransporte in ganzen Wagenladungen auf 20 Ngr. pr. Meile und Wagenladung herabgesetzt unter der Bedingung, daß ein vierräderiger Wagen mit nicht mehr als 40 Dresdener Scheffel beladen werden darf, und die Versender für entsprechende Bedeckung der Wagen selbst zu sorgen haben. Für sechsräderige Wagen, die mit einer Ladung bis zu 60 Scheffel belastet werden können, wird 1 Thlr. pr. Wagenladung und Meile erhoben.

An- oder Abfuhr haben Versender resp. Empfänger selbst zu bewirken, und für Auf- resp. Abladen werden 10 Ngr. für eine vierräderige, 15 Ngr. für eine sechsräderige Wagenladung berechnet, wenn verlangt wird, daß diese Arbeiten durch unsere Leute verrichtet werden sollen.

Leipzig, den 21. März 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.

W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

Dem theilhaftigen Publicum beehre ich mich hiermit die Anzeige zu machen, daß die

## Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien

ihre diesjährigen Fahrten nunmehr auf der ganzen Linie begonnen hat, während Fahrten auf kürzeren Strecken bereits seit acht Tagen im Gange sind.

Zur Annahme von Gütern nach allen Stationen der Donau, des schwarzen Meeres etc. bin ich zugleich mit Vergnügen bereit. Leipzig, den 19. März 1853.

Joh. Fr. Oehlschläger, Spediteur,

Agent der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien.

## Kürzeste Seereise von Europa nach Nord-Amerika.

Regelmäßige Packetschiffahrt von Train & Comp. in Liverpool am 1., 5., 11., 20. und 26. April nach Boston mit freier Eisenbahnbeförderung nach New-York oder Albany; am 1. April und 1. Mai nach Philadelphia mit freier Eisenbahnbeförderung nach Baltimore; am 5. April nach New-Orleans. — Passagepreise im Zwischendeck, inbegriffen freie Dampfschiff- und Eisenbahnbeförderung von Hamburg bis Liverpool nach Boston — New-York, Boston — Albany oder Philadelphia — Baltimore 37  $\mathcal{R}$ . Cour. pr. Kopf, nach New-Orleans 33  $\mathcal{R}$ . Cour. pr. Kopf. — Indem die Schiffe zeitig besetzt sein dürften, wird um baldigste Anmeldungen ersucht und ein Näheres in Betreff der Ueberfahrt mitgetheilt von

F. W. Sübner, Haupt-Agent, Erdmannstraße Nr. 9.

in Nr. 16 Thomaskirchhof, Mittwoch den 23. März u. f. Tage früh von 9 Uhr an. Enthaltend Rahagoni- und andere Möbels, Geräthschaften aller Art, sehr gute Betten und einen großen Geschäftsschrank mit Stahlschloß.

**AUCTION**





## Ergebenste Anzeige.

Die **Bade-Anstalt** in der **Centralhalle** ist nun in soweit vollendet, daß von heute an die **Bannenbäder, das Dampfbad und das Schwimmbassin**

der öffentlichen Benutzung übergeben werden können; indem ich auf die in der Anstalt ausgelegten Regulativs, Preiscurante und Instructionen der Schwimm- und Bademeister aufmerksam zu machen mir erlaube, empfehle diese neue Anstalt mit der Versicherung billiger und prompter Bedienung einer wohlwollenden Berücksichtigung.

Leipzig, den 22. März 1853.

**W. A. Lurgenstein.**

### Französisches Institut,

Peterkirchhof, Sirsch.

Der neue Cursus in den Herren-, Damen- und Mädchenclassen beginnt den 31. März und erwarte ich die noch übrigen Anmeldungen baldigst.

Dr. Hauschild, Dir.

### Fortbildungs-Institut für Töchter gebildeter Stände.

Es beginnt vom 1. Mai an ein neuer Cursus der Vorträge über Religion, Literatur, Weltgeschichte, Mythologie, Bildung des Styles, Naturwissenschaft, besonders in Bezug auf den Menschen, hinsichtlich seiner naturgemässen Behandlung; Physik, erläutert durch Versuche und Vorträge über die Ereignisse der Gegenwart; französische und englischer Sprachunterricht, so wie Zeichen schliessen sich an. Es können auch nur für einzelne Lehrgegenstände Teilnehmerinnen beitreten.

Lurgenstein's Garten Nr. 9, 1. Etage.

Mit den 4. April l. J. beginnt in meinem Institute, sowohl in der Elementarclasse, (wo durch Veretzung in die 3. Classe mehrere Stellen frei geworden) wie in den übrigen 3 Classen, mit Inbegriff des Fortbildungs-Instituts für bereits confirmirte junge Mädchen ein neuer Cursus, an welchem nicht nur ganze und halbe Pensionaire, sondern auch Tageschüler und Solche, die nur einzelne Theile des Unterrichts genießen, Theil nehmen können.

Diejenigen, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, ersuche ich um baldige Anmeldung.

An obiges Institut schließt sich seit Ostern 1852 eine Lehr- und Bildungsanstalt für junge Lehrerinnen, welche hier Gelegenheit finden sich theoretisch und praktisch für ihren Beruf auszubilden. Für beide Institute besagt das Programm das Nähere.

Ottilie von Stenber,

Königsstraße Nr. 4, Sprechstunde von 12—2 Uhr.

Ein Franzose ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres zu erfahren Neumarkt Nr. 30 am Bäckertaden.

Meine Expedition befindet sich jetzt

Peterstraße Nr. 23, 1. Etage.

Dr. Benno Vogel.

Gummischuhe werden besohlt und ausgebessert

H. Gärtner, Poststraße Nr. 18.

Gummischuhe werden schnell und gut gemacht. Amtmann's Hof im Schuhmacher-Gewölbe abzugeben.

**Bilder** werden billig unter Glas und Goldrahmen gefasst im Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Louis Sinze, Vergolder.

**Sopha- und Pfeiler-Spiegel**

in eleganten Baroque-Goldrahmen in allen Größen empfiehlt zu dem Fabrikpreis

Louis Sinze, Vergolder,

Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 10.

**Gummiüberschuh-Lager**

### Titel-Papier

mit engl. Leinwandpressung, in allen Farben, empfiehlt billigst die Papierhandlung von L. Büble & Co., Klostersgasse Nr. 14.

### Bett-Einsätze

und gepolsterte Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier.

Die Bett-Einsätze (anstatt Strohsäcke) und die gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern finden immer größere Verbreitung, da sie wegen ihrer Elasticität, Dauer, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit die größten Vorzüge besitzen.

Von dergleichen Einsätzen, Matratzen und Spiralfedern, als auch von den höchst interessanten, durch einen einzigen Griff mit der gepolsterten Matratze zusammenlegbaren und eben so auseinanderzustellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält allein Lager und nimmt Bestellungen an

Louis Seyffert, Grimm. Str. Nr. 2, 2. Etage,

dem Raschmarkt gegenüber,

Bettfedern- und Kofshaarhandlung, Magazin fertiger Betten und Matratzen.

**Schul-, Collegien-, Brief- u. Wechsel-Mappen,** so wie **Taschentuchfässer** von Holz und Metall, **Tintenstecher** und die grösste Auswahl **Stahl-Schreibfedern** und **Halter** bei

Adalbert Hawsky,

Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Eine Partie Herren- und Knaben-Luchmützen, außergewöhnlich billig; ferner ein Pöfchen schwarze Sammet- u. dergl. Damast-Käpfe, à 3 1/2 bis 5 Ngr. das Stück, empfiehlt

G. Graff, früher Friedr. Kniesche, Reichstraße Nr. 48.

**Mouffeline oder gemustertes Fensterglas**

in allen Dessins und Scheiben-Größen, vorzüglich für Parterre-Fenster, empfiehlt Robert Syrtzschöck, Ritterstr. Nr. 37.

### Baierische Biergläser,

mit und ohne Zinnbeschlag, empfiehlt in großer Auswahl billigst

Robert Syrtzschöck, Ritterstr. Nr. 37.

**Umschlagetücher und Shawls,**

neueste Muster in großer Auswahl, empfehlen billig

Gebr. Dombrowsky im Mauricianum.

### Gummi-Hosenträger,

Cravatten, Handschuhe, Uhrkettchen, Luchnadeln u., empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Fein geriebene Goldbronze**

in allen Farben und Qualitäten, das Loth von 2 Ngr. an, empfehlen

Gebr. Ledlenburg am Markt.

**Harte englische Waschseife,** der Stein 1  $\text{fl}$  4  $\text{N}$ ,

**Parfümirte Cocoseife,** das Pfund 4  $\text{N}$ ,

**7 Pack Gewürz-Chocolade** für 1  $\text{fl}$  empfiehlt

F. W. Obermann,

Bosenstraße Nr. 1, Ecke der Johannisgasse.

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt

am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36,

Gar  
Johanni  
bäumen

Durch  
sen, ve  
fund, t  
Gumb  
furt sch  
nehmbar  
Details



Eine  
Ritterstr

Mehr  
Stuben  
neue lac  
weiße  
stellen u  
9-12  
mann S

Zu  
manen  
Größen

Zu  
zum Zu  
ottoman  
Goldblei  
gallerien

Zu  
baste

Eine  
taufen

1 S  
Veränd

Zu  
thöner

Ein  
kleine

63

Bo  
hochgel  
auch S  
am G

Bier  
Kötha

Best

werden

Gar  
fortw



G. B. Heisinger  
Mauricianum.

**Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

**Gartenverkauf.** Ein Garten in der II. Abtheilung des Johannisthales mit Haus, Laube und Brunnen nebst schönen Obstbäumen ist zu verkaufen. Das Nähere Naundörfschen 18 parterre.

Durch Vermittelung der Unterzeichneten sind im Königreich Preußen, vorzüglich aber in den Regierungsbezirken Stettin, Stralsund, Coblenz, Danzig, Marienwerder, Königsberg, Gumbinnen, Posen, Bromberg, Potsdam u. Frankfurt sehr günstig gelegene, schöne Güter jeder Größe unter sehr annehmbaren Bedingungen zu kaufen u. auf frankirte Anfragen nähere Details zu bekommen. **E. Menaber & Co.** in Stettin.

**Pianoforte-Verkauf und Vermietung.**

Neue und gebrauchte Flügel und Fortepianos sind unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen oder auch zu vermieten bei **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

Eine Guitarre ist (verhältnißmäßig) sehr billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 5, 2. Treppe, im Hofe 3 Treppen.

**Verkauf.**

Mehrere Sopha's, Secretaire, Polster- und Rohrstühle, Spiegel, Stubendecken, gesteppte Bettdecken, Volière, zwei Halbbäder, eine neue lackirte, blecherne Kinderwanne, ein Toilettenspiegel, bunte u. weiße Vorhänge und andere Wirthschaftsgegenstände, als Bettstellen und Geschirre, sind billig zu verkaufen des Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr. Das Nähere beim Hausmann Hörnig in Lehmann's Garten zu erfahren.

**Zu verkaufen** sind sehr preiswürdige Divans und Ottomane in Mahagoni, Kirschbaum- und Birkenholz, von allen Größen; stets vorräthig Markt Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind: 1 Mahagoni-Kleidersecretair, 1 Lehnstuhl zum Zurückklagen mit Fußbank, 1 Kirschbaum-Sopha, 1 Schlafottomane, 2 Baroque-Sophaspiegel, 1 Pfeilerspiegel von verzierter Goldleiste, 1 dergl. von glatter Goldleiste, 2 Mahagoni-Fenstergallerien, Nicolaisstraße Nr. 47, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ganz billig eine zweiflügelige, dauerhafte Ottomane Ritterstraße Nr. 41, 2. Etage.

Eine gutgehaltene zweiflügelige Ottomane ist sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

1 Secretair, 1 Divan für 6 und 1 Bureau für 4 $\frac{1}{2}$  sind wegen Veränderung zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** stehen zwei Defen mit eisernen Kästen und thönerne Aufsätze auf der Frankfurter Straße 43 part. bei Beck.

Ein rothes, gut gehaltenes Gebett Betten ist billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2 Treppen.

65 Stück leere, noch ganz neue Kisten werden billigt verkauft durch

**L. Habenicht**, Neumarkt Nr. 8.

**Vogelverkauf.** Eine Partie Canarienhähne, worunter schöne hochgelbe, von gutem Schlage, aber auch gute Heckhähne, so wie auch Heckbauer verkauft und tauscht gegen Garantie **J. Neumann** am Gerichtsweg, Lannert's Haus im Thorwege.

**Verkauf von Schweinen.**

Bier starke fette Schweine sind auf dem Rittergute Zehmen bei Rötha zu verkaufen.

Bestellungen auf **Nelkenfenster** von vorzüglich schönen Blumen, das Duzend 15 Ngr.,

do. auf **Aurikelpflanzen**, das Duzend 10 Ngr.,

do. auf **japanische Lilien**, blühbare Exemplare, 1 Thlr. pr. Stück

werden angenommen und ausgeführt von

**C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

**Brennholz.**

Ganz trockenes, kernigtes  $\frac{1}{4}$  Kiefern-Scheitholz verkauft noch fortwährend à Klafter 5 Thlr.

**J. G. Freyberg**,

Holzhof: Zangenberg's Gut am Hospitalplatz.

In dem zu dem hiesigen Rittergute gehörigen Holzhofe stehen eine bedeutende Menge  $\frac{1}{4}$  **Eichenscheitkloster** bester Qualität zu freiem Verkauf vor.

Brandis, den 22. März 1853.

**Löwe sen.**

**Für Formschneider und Tischler.**

Ein gesunder Birnbaum-Stamm (3 $\frac{1}{2}$  Elle lang und 22 Zoll stark) liegt zum Verkauf auf Nr. 3 in Probstheida.

**La Principe - Cigarren**

von vorzüglicher Qualität, à Mille 15  $\frac{1}{2}$ , 25 Stück 12  $\frac{1}{2}$ .

**Ernst Meyer**, Dresdner Straße Nr. 64.



Das **echte Seraplum** von **Lb. Sess** in Kiel ist für Leipzig und Umgegend zum Preise von 1 Thlr. pr. Kruke, einzig und allein zu haben bei

**G. B. Heisinger** im Mauricianum.

**- Pastilles digestives de Bilin.**  
(Verdauungszelteln.)

Die von der Herzog Raudnitz Fürst Lobkowitz'schen Industrie- und Commerz-Direction zu Bilin in Böhmen aus dem weitbekannten Biliner Sauerbrunnen erzeugten Pastilles digestives de Bilin besitzen die gesammten arzneilichen Kräfte des Biliner Sauerlings, indem sie, mit Ausnahme des unlöslichen Kalksalzes, das bei der Bereitung absichtlich entfernt wird, alle Bestandtheile dieses Mineralwassers in sich enthalten, besonders den wirksamsten Bestandtheil, das doppelt kohlen-saure Natron.

Die Wirkungen dieses trefflichen Heilmittels sind hinlänglich bekannt und unterlasse daher jede specielle Empfehlung.

Von erwähnten Pastillen hält stets Lager

Leipzig, den 21. März 1853.

die Mineralwasser-Handlung von

**Samuel Bitter**,

Petersstrasse, grosser Reiter.

**Zum Auctionspreis**

echten französischen Rothwein, Rhein-, Mosel- und österreichischen Wein empfiehlt (30 Pro-C. unter dem Einkaufspreis)

**Moriz Rosenkranz**, Katharinenstraße Nr. 3.

**Grog- und Punsch-Essenz** à Fl. 15  $\frac{1}{2}$  und 20  $\frac{1}{2}$ ,

**Glühwein**, als etwas Neues, à Fl. 8  $\frac{1}{2}$ ,  
**Bischof** à Fl. 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Alles in bekannter Güte, empfiehlt

**B. Voigt**, Lauchaer Straße Nr. 1.

Folgende Sorten Kaffee, als: **Domingo**, **Java**, **Portorico**, **Cheribon**, **Demerari-Java**, **Cuba**, braunen **Java** und **Mocca** empfehle ich in verschiedenen reinschmeckenden Qualitäten

**F. W. Obermann**,  
Bosenstraße Nr. 1, Ecke der Johannistgasse.

**Süße Messinaer Apfelsinen**,

russ. Zuckerebsen, ital. Maronen, Alex. Datteln, Smyrn. Tafel-Feigen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, lange Istrien. Nüsse, Para-Nüsse, Morcheln, böhm. und Katharinen-Pflaumen bei

**Theod. Held**, Petersstraße Nr. 19.

**Beste italienische Maronen**

empfangen in Consignation

**Sernau & Delling**.

Zu den bevorstehenden Feiertagen erhalte ich circa

**6000 Stück Nustern**,

und indem ich mich dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publicums damit bestens empfehle, verspreche ich die billigsten Preise zu stellen.

**J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.



# Gas-Pechsteinkohlen, welche nicht rußen!

halte ich immerwährend großes Lager und verkaufe solche in ganzen und halben Lowry's; auch liefere ich solche pr. Scheffel für 16  $\mathcal{R}$  frei bis in das Haus; bitte aber, um Verfälschungen vorzubeugen, genau auf meine Rechnungen, welche mit meinem Namen und mit der Hausnummer versehen sind und bei jeder Ablieferung den Kohlenträgern beigegeben werden, gütigst zu achten. Auch habe ich recht schöne Pechsteinkohlen und verkaufe 1. Sorte à Lowry 20  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ , 2. Sorte à Lowry 17  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ , so wie beste Zwickauer Stuben-Coaks und sehr schöne trockene Braunkohlen im Ganzen wie im Einzelnen zu billigsten Preisen. Bestellungen werden außer in denen von mir in der Stadt angebrachten Zettelkästen auf meinem Comptoir, Kirchgäßchen- und Johannisgassen-Ecke Nr. 41, angenommen. NB. Der Eingang für die Kohlenbestellungen ist nicht zur kleinen Thüre, sondern zur großen Thoreinfahrt im Kirchgäßchen herein, und zum Comptoir rechts.

**Emilie Hoebold (sonst Hermann Spühr).**

Kleine Schinken von Mecklenburger Milchschweinen, von 5 bis 8  $\mathcal{R}$ , ganz fein, erhielt und empfiehlt  
**Dor. Weise, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Echt Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen erhielt und empfiehlt  
**Dor. Weise, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Briden, à Stk. 1  $\mathcal{R}$ , ff. Sens, Schweizer Käse, Holländische Fettpöcklinge, Aal in Selée, Anchovis, gefüllten Schweinskopf empfiehlt  
**Dor. Weise.**

Westphälische Schinken erhielt  
**H. Rathmann, Brühl Nr. 80.**

Brannschw., Jenaer und Gothaer Cervelatwurst, Trüffel- und Zungenwurst, westph. Schinken, Hamb. Rauchfleisch und ungar. Rindszungen empfiehlt  
**C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Thür. Pöckelknödel à Pfd. 2 1/2  $\mathcal{R}$ ,  
Schinken . . . . . 6 "  
Speck . . . . . 7 1/2 "  
Blutwurst . . . . . 6 "  
Leberwurst . . . . . 6 "  
Sülzwurst . . . . . 5 "  
Knackwürstel „ Dqd. 7 1/2 "

erhielt und empfiehlt  
**C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Altes Kupfer kauft zu gutem Preis  
**Ferdinand Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.**

Ein- und verkauft werden getragene Kleidungsstücke Brühl Nr. 62 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein gutes 3/4 Billard. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter „Schmelzer“ niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, gut gehaltener Rahagoni-Schreibsecretair. Adressen sind abzugeben Rudolphstraße Nr. 1, Eingang eiserner Thorweg, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter Wagen ohne Verdeck. Das Nähere im Gasthaus zum grünen Baum.

## Ein Comptoirpult

in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Hainstraße Nr. 30 beim Hausmann.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender Secretair wird zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Eine halbrunde Blumenstellage wird zu kaufen gesucht Floßplatz Nr. 18, 1 Treppe.

## Serzliche Bitte.

Ein fleißiges, ehrliches Ehepaar, welches von seinem jetzigen Hausbesitzer seit 8 Wochen täglich in seiner Nahrung gestört wird und, wiewohl er pränumerando bezahlt ist, noch alle Gewaltthätigkeiten stündlich zu befürchten hat, sucht auf ehrliche Hand ein kleines Darlehn von 10—15 Thalern, um sich eine andere Wohnung ermiethen und einrichten und ihre Beschäftigung ungehindert fortsetzen zu können. Edle Menschenfreunde wollen so gütig sein und ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. abgeben.

1000 Thlr. erste Hypothek werden auf ein Lindenauer Haus zu leihen gesucht durch  
**Dr. Sochnuth.**

Gesucht werden 3500 Thlr. gegen Cession einer ersten Hypothek auf einem gut rentirenden hiesigen Grundstücke der innern Vorstadt durch  
**Adv. Prase jun.**

3000 oder 6000 Thlr., ingleichen 450 Thlr., 400 Thlr. und 300 Thlr. werden gegen gute Hypotheken auf hiesige Grundstücke durch mich zu erborgen gesucht.  
**Adv. Rob. Senker, Grimm. Straße Nr. 5.**

Eine ganz sichere Hypothek von 3000 Thlr. bis 4000 Thlr. ist wegen persönlicher Verhältnisse des Besitzers mit 10 Proc. Gewinn zu erwerben. Offerten werden unter A. v. St. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorsehüsse auf courante Waaren, Werthpapiere etc. vermittelt bei strengster Discretion  
**J. F. Pohle, Querstrasse Nr. 31.**

In einer Provinzialstadt findet in einer Buchdruckerei ein tüchtiger Buchdruckergehülfe, der gleichzeitig Kenntniß von der Steindruckerei besitzt, vom 17. April d. J. an dauernde Beschäftigung. Das Nähere erfährt man in der Papierhandlung des Herrn Ferdinand Flink in Leipzig, und werden schriftliche Bewerbungen darum baldigst auch durch benannte Handlung erbeten.

Gesuch. Ein Schreiber (Copist), der eine hübsche deutliche Hand schreibt, kann sich unter Beibringung guter Zeugnisse melden bei  
**Gustav Hartmann, Neumarkt, große Feuerkugel.**

Einen Tischlergesellen sucht sofort **Aug. Schneider, Tischlermeister, Hainstraße Nr. 25.**

Ein Lehrling, welcher das Friseurgeschäft erlernen will, wird gesucht bei **Ribsam, Gebrüder, Grimm. Str. Nr. 14.** Zu melden Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Wir sind beauftragt nach Thüringen unter sehr günstigen Bedingungen 2 junge Damen zu engagiren, die in Hüten und Hauben so weit geübt sind, um alle eingehenden Aufträge darin geschmackvoll auszuführen. Gehalt 50  $\mathcal{R}$  bei ganz freier Station in sehr achtbaren Familien.  
**Schüttel & Lömpe.**

Filet-Handschuh-Strickerinnen finden Beschäftigung in Reichel's Garten, Vordergebäude parterre. **H. Schumann.**

Gesucht werden einige Zuarbeiterinnen in Hüten von  
**J. C. Bauermann, Hainstraße Nr. 22.**

Gesucht wird für einen Wittwer mit 2 Kindern (Gasthofbesitzer in einer der Provinzialstädte Sachsens) eine tüchtige Wirthschafterin, unverheirathet oder Wittwe, jedoch nur gebildeten Standes und mit Kenntnissen vom Fache. Näheres bei **J. S. Ditto, Morisstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird eine Wirthschafterin, welche einem großen Verkaufsgeschäft vorstehen soll, wo auch eine Caution verlangt wird. Die Stellung ist ganz selbstständig. Alles Nähere bei  
**C. S. W. Sanger, Erdmannstraße 3, im Hintergebäude.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Dienstmädchen Reichstraße Nr. 25.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, desgleichen ein Kindermädchen, Halle'sche Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes und reinliches Mädchen im Gasthof zu Paunsdorf.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 82.)

23. März 1853.

## Bekanntmachung.

Bisher fanden rücksichtlich des Zutritts zu dem hiesigen öffentlichen Krankenhause, dem Jacobs-Hospitale, für die Besucher aller Art und namentlich für die Angehörigen der darin befindlichen Kranken besondere Vorschriften nicht statt. Dieser unbeschränkte, zu jeder Stunde des Tages gestattete Eintritt wurde jedoch vielfach und insbesondere noch dadurch gemißbraucht, daß den Patienten unerlaubte, auf ihre Genesung nicht selten nachtheilig einwirkende Nahrungsmittel zugebracht wurden. Zur Beseitigung der daraus entstehenden, mit einer guten Hausordnung und namentlich mit der ärztlichen Behandlung der Kranken selbst nicht wohl verträglichen Uebelstände haben wir uns veranlaßt gefunden, hinsichtlich des Besuchs des Jacobs-Hospitals von jetzt an folgende Bestimmungen festzusetzen:

- 1) Der Zutritt zu dem Krankenhause behufs des Besuchs der Kranken ist nur in den Nachmittagsstunden und zwar in der Zeit von Ostern bis Michaelis von 3 bis 5 Uhr und von Michaelis bis Ostern von 2 bis 4 Uhr gestattet. Eine Ausnahme hiervon findet lediglich in dringenden Fällen und auch dann nur mit Vorwissen und Genehmigung der Herren Aerzte oder des Hausverwalters statt.
- 2) Die das Krankenhause Besuchenden dürfen Körbe, Päckete und dergleichen nicht mit dahin bringen, sondern müssen, wenn sie dergleichen mit sich führen, solche bei dem Portier bis zu ihrer Entfernung aus der Anstalt zurücklassen. Eben so wenig dürfen ohne Vorwissen und Genehmigung des Hausverwalters oder dessen Assistenten Gegenstände irgend welcher Art aus dem Krankenhause fortgetragen werden.

Leipzig, den 12. März 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

## Gesucht

wird sogleich Krankheits halber ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5, am Schuhmacherstande.

**Gesucht wird ein Dienstmädchen,** sogleich anzuziehen. Gerberstraße Nr. 42, von 10—1 Uhr zu melden vorn heraus 3 Treppen.

**Gesucht wird ein Mädchen zum 1. April,** welches gut weiß näht und sich der häuslichen Arbeit unterzieht; zu melden große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe bei J. S. Krusch.

**Gesucht wird bis zum 1. April ein Mädchen,** welches gut nähen und stricken kann, große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe vorn heraus.

Für ein **gut gefittetes Mädchen** wird zum 15. April ein guter Dienst als Köchin in einer anständigen Restauration offen. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 24, im Hofe quervor 1. Etage.

**Postengesuch.** Den Herren Geschäftsbesitzern empfehle ich für vorkommende Erledigungen einen jungen gebildeten Commis mit vorzüglichen Zeugnissen über sein bisheriges nütliches Wirken, und zwar als Lehrling bis 1851 im Materialwaaren- und Tabakfache, seitdem im Sprit-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft. Die Ansprüche des jungen Mannes sind bescheiden wie sein Wesen überhaupt, und seine Gewandtheit in schriftlichen Arbeiten ist der persönlichen entsprechend. — Außerdem haben sich mehrere solide junge Leute aus anderen Fächern, gute Verkäufer, Geschäftsreisende und Comptoiristen an meine Vermittelung gewandt, die ich den verehrl. Herren Principalen bei vorkommendem Bedarf bestens empfehlen kann. **Carl Schubert,** Burgstraße Nr. 24.

Ein geübter Dictandoschreiber und Copist sucht noch einige Beschäftigung Frankfurter Straße Nr. 12, 3 Treppen.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausmann, Markthelfer oder sonstige Arbeit. Zu erfragen hohe Straße Nr. 7a, 2 Tr.

Ein junger militairfreier Mann, welcher in einem Eisen-, Leder- und Colonialwaaren-Geschäft gelernt, die doppelte und einfache Buchführung vollkommen inne hat, wünscht in einem ähnlichen Geschäfte, am liebsten auf hiesigem Plage, unter bescheidenen Ansprüchen sich placirt zu sehen. Hierauf reflectirende Herren Principale wollen gef. ihre werthen Adressen an Herrn Zul. Bräunich im Palmbaum gelangen lassen.

Ein **sehr kräftiger Mensch,** der als Markthelfer diente, sucht Arbeit oder Dienst. **J. Knöfel,** gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ein junger, an Arbeit gewöhnter Mann, militairfrei, welcher im Paden und Signiren gut bewandert ist, seinem letzten Prinzipal drei Jahre diente, sucht sofort oder zum Ersten als Markthelfer, Hausmann u. s. w. Unterkommen und kann Caution stellen. Das Nähere Markt Nr. 4, 2 Treppen.

Ein **gewandter Bursche** sucht Dienst zum 1. April. Näheres Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

**Gesuch.** Ein geschicktes, gut empfohlenes Stubenmädchen sucht Verhältnisse halber als solches Dienst bis zum 1. April. Näheres Zeiger Straße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Landwirthschafterinnen, gebildete Kinderfrauen, Jungfern, welche gut schneidern und fertig Pus machen, Ladendemoiselles, Stubenmädchen, welche gut weißnähen und glaubwürdige Zeugnisse vorzeigen können, wünschen in oder um Leipzig Condition. Das Nähere hierüber ist bei Wittwe Kupfer in Merseburg zu erfahren.

Ein Mädchen, welches schon 2 Jahre bei einer Herrschaft dient, von derselben gut empfohlen wird, sucht zum 1. Mai einen Dienst für Köchin. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen Petersstraße Nr. 18 bei Madame Bauer niederzulegen.

Ein 14jähriges Mädchen, gut empfohlen, sucht zum 1. April einen Dienst bei Kindern oder für nicht zu schwere Hausarbeit. Auskunft Königsstraße Nr. 1, 3. Stock rechts.

Ein ordentliches sauberes Mädchen sucht vom 1. April ab einen Dienst für Küchen- und Hausarbeit. Das Nähere Königsstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein junges, **anständiges Mädchen,** im Schneidern, Serviren, Frisiren etc. wohl geübt, das bereits als **Jungfer** conditionirte, sucht, gestützt auf sehr günstige Zeugnisse, Stelle. Nachweis kostenfrei. **J. Knöfel,** gr. Windmühlenstrasse 1 B.

Ein anständiges Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Schank-, Stuben- oder Ladenmädchen. Adressen unter N. N. bittet man Ritterstraße Nr. 14 niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht zum nächsten Ersten bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen Königsstraße 3 beim Hausmann.



Unterzeichnete suchen für ein armes Mädchen von 15 Jahren einen Dienst. **Doctorin Rose**, Holzgasse Nr. 4.  
**Albertine Roscher**, bairischer Platz Nr. 3.

**Gesuch.** Ein Mädchen sucht eine Stelle als Ladenmädchen, Jungfer oder Stubenmädchen. Sie schneidert fertig, ist in allen Arbeiten, auch in häuslichen, geübt, würde gern auch die Wirthschaft besorgen. Alles Nähere bei **C. S. W. Sanger**, Erdmannsstraße Nr. 3, Hintergebäude.

Ein Mädchen, welches für Amme gedient, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum Ersten einen Dienst. Adressen signirt **A. H.** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Köchin, welche schon bei Jahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst. Näheres Poststraße Nr. 13 parterre.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, auch gern und willig jeder häuslichen Arbeit sich unterzieht, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein junges, reinliches und fleißiges Mädchen sucht sofort anderweitigen Dienst **gr. Windmühlenstr. Nr. 1 B, 2. Hof parterre.**

**Gesucht** werden Aufwartungen und auch Beschäftigung im Weißnähen und Platten. Zu erfragen Kirchgasse Nr. 3, 1 Treppe bei der Frau **E. D. L. r.**

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 5, 3 Treppen, 3. Thüre rechts.

Eine ausstillende Amme sucht zu Anfang April Dienst Naundörfchen Nr. 11, 1. Etage links.

#### **Logisgesuch zu Johannis d. J.**

für eine kinderlose Beamtenfamilie von 2—4 Stuben nebst Zubehör, innere Vorstadt, Sonnenseite, nicht höher als 2 Treppen. Genaue Adressen mit Preisangabe abzugeben am Radlerstande des Herrn Schulze am Mauricianum.

#### **Zu miethen gesucht**

wird zu Johannis oder früher ein Logis, parterre, 1. oder 2. Etage, bestehend aus 4—5 Stuben, Kammern, Küche etc., in der innern Grimma'schen oder Peters-Vorstadt, am liebsten an der Promenade von Lurgenstein's Garten bis zum Kopplatz, im Preise von ca. 200 Thlr.

Offerten unter der Chiffre **F. C. D.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird von einem Kaufmann von nächste Johannis oder Michaelis an ein freundliches Familien-Logis in einer der hiesigen Vorstädte und wo möglich mit Gärtchen im Preise von 100—120 Thlr. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **B. Z. H. 72** niederzulegen.

**Gesucht** wird ein, zu Ostern von einem Beamten zu beziehendes, freundliches Familienlogis für ca. 100—120  $\text{fl}$ , möglichst in Nähe der beiden nebeneinander gelegenen Bahnhöfe. Offerten bittet man abzugeben an den Portier der Magdeburger Eisenbahn.

**Gesucht** wird für Michaelis ein größerer Weinkeller mit guter Einfahrt, entweder in der Katharinenstraße, am Markte oder in dessen Nähe gelegen. Adressen erbittet man sich sub **B.** durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird in der Dresdner Vorstadt ein nettes, möbliertes Stübchen mit Bett und meßfrei für einen ruhigen Studirenden. Adressen abzugeben beim Restaurateur **Seydel** am Markt Nr. 11.

Ein Logis von 3 Stuben und einigen Kammern in der innern Vorstadt wird von einer pünktlich zahlenden Familie zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Schumacherstraße im Gewölbe Nr. 12 beim Schirmsfabrikant **Hrn. Sauer.**

**Gesucht** wird ein kleines Logis oder Stube. Adressen bittet man unter **N. N.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein möbliertes Stübchen mit Bett im Preise von 25  $\text{fl}$ . Adressen abzugeben unter **R. Café national.**

**Gesucht** wird zu Michaelis ein Logis, wo möglich parterre oder nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 80 bis 120 Thlr. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen kleine Fleischergasse Nr. 5 im Gewölbe.

Ein Logis, freundlich gelegen, nicht allzufern von der inneren Stadt, im Preise von circa 150  $\text{fl}$ , wird für nächste Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht.

Offerten, mit Angabe des Preises und der Räume, werden unter Adresse **L. A. Nr. 2. poste restante franco** erbeten.

Ein meßfreies Zimmer (bis 60 Thlr.) im Innern der Stadt wird auf den **1. April** von einem Lehrer zu miethen gesucht. Adressen: Restauration bei **Reßler** in der Klostersgasse.

Ein junges Mädchen sucht ein Logis mit Kost. Adressen sind sub **A. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu verpachten** ist eine nicht unbedeutende Ziegelei an der Eisenbahn, unfern Leipzig, durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

### **Vermiethung.**

Ein hochgelegenes Parterre-Logis an der Mittagsseite, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Garten, ist von jetzt an zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Näheres **Dresdner Straße Nr. 87, 2tes Haus überm Thor**, beim Besitzer.

#### **Ein Sommerlogis**

nebst Garten ist in **Sohlis Nr. 4** zu vermieten.

Die gut eingerichtete erste Etage im **Lehmann'schen Hause**, Obstmarkt Nr. 3, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten, und beim Hausbesitzer zu erfragen.

Unter mehreren Familienlogis befindet sich direct an der Promenade eine zweite Etage von 3 Stuben und Zubehör à 160 Thlr., von Michaelis ab zu vermieten, durch **W. Krobitzsch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Zu vermieten** ist zu Johannis d. J. das für ein Drogueriegeschäft jetzt eingerichtete **Gewölbe** mit mehreren Niederlagen in Nr. 11 des **Thomasgäßchens** durch **Adv. Praße jun.**

Burgstraße Nr. 21 ist die 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör von Johannis h. a. ab zu vermieten und daselbst 1. Etage zu erfragen.

#### **Zu vermieten**

ist an Kaufleute oder Beamte ein freundliches, sehr gut möbliertes Zimmer, vorn heraus, **Markt Nr. 13, dritte Etage.**

**Zu vermieten** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Alkoven nebst Zubehör, 4. Etage, **Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe hoch.**

**Zu vermieten** ist von jetzt ab eine ausmöblierte Stube mit Schlafkammer **Frankfurter Straße Nr. 36, 2 Tr. vorn heraus.**

**Zu vermieten** ist den 1. April an Herren eine möblierte Stube mit Cabinet **Petersstraße, großer Reiter, 4. Et. vorn heraus.**

**Zu vermieten** sind **Brühl Nr. 81** zwei Zimmer in der 1. Etage während der Messen.

**Zu vermieten** ist sofort oder zum 1. April eine Stube mit Schlafkammer mit oder ohne Möbel **Petersstraße Nr. 32, 2 Tr. vorn heraus.** Zu erfragen **Petersstraße Nr. 20.**

Eine Stube nebst Schlafstube, gut möbliert, ist vom 1. April ab zu vermieten im **Place de repos rechts Nr. 2, 3. Etage.**

Zwei gut möblierte Wohn- und ein Schlafzimmer sind zu vermieten, zusammen oder einzeln, **Serhard's G.** Näheres beim Portier.

### **Localveränderung.**

Mein **Restaurationslocal** befindet sich von heute an **Neufirchhof Nr. 12 und 13.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Aug. Weissenborn.**

**Mariabrunnen. täglich frisches Gebäck.**



**Restaurations zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Karpfen polnisch u. **C. A. Mey.**

**Eilenburger Bergschlößchen-Bierniederlage.** Heute Mittwoch ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **Herrmann Küber, Ritterstr. Nr. 41.**

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ganz ergebenst ein **G. Vogel am Barfußberge.**

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen u. s. w. höflichst ein **A. Reil am Neumarkt.**

**Walhalla.** Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu höflichst einladet **G. Krätschmar, Halle'sche Straße.**

### Berger's Restauration,

Dresdner Straße Nr. 10 — Johannisgasse Nr. 45.  
Heute Abend Karpfen polnisch, gefüllten Kapaun nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich freundlich einlade.  
**J. Berger.**

NB. Das Nürnberger Bier aus der königlichen Brauerei, so wie das Lüsschener Lagerbier sind ausgezeichnet. Der Obige.

**Geissler's Salon.** Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **d. D.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

**Die Restauration von Steinbach,** Halle'sches Gäßchen, ladet heute früh zu Speckfuchen ergebenst ein.

Heute früh Speckfuchen bei **J. S. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen, wobei ich mit feinem Lager- und Löbniger Bitterbier bestens aufwarten kann.  
**C. F. Sandt, Reichsstraße Nr. 11.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Sandt, Poststraße Nr. 10.**

### 2 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine vor längerer Zeit durch einen Dienstboten am falschen Orte abgegebene gefütterte, geflochtene Rohr-Stubenmatte nachweist, oder dieselbe zurückbringt.  
Das Nähere in Del Vecchio's Kunsthandlung.

### Verloren.

Mittwoch oder Freitag ist beim Trocknen der Wäsche auf dem Lehmann'schen Trockenplatz durch den Wind 1 Hemde, gez. C. H., einem Dienstmädchen abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches beim Hausmann im Hotel de Saxe abzugeben.

Verloren wurde gestern das Dienstbuch des **Friedr. Karl Krüger** aus Gordemitz, welches man gegen gute Belohnung abzugeben bittet im halben Mond in der Wirthschaft.

Verloren wurden 2 kleine Schlüssel und ein goldner Ring, mit G. P. gezeichnet. Abzugeben **Schützenstraße Nr. 10.**

Verloren wurde am 21. d. Mts. Nachmittags von einem Arbeiter ein Beutel mit 2 Ringen, enthaltend 2 Courant und einzelne Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und gute Belohnung **Hall. Str. 5 bei Hrn. Kochmann** abzugeben.

Verloren wurde von einem Kinde beim Gedränge in der Nicolaiskirche ein grünes Gesangbuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung **Frankfurter Straße Nr. 8 parterre** abzugeben.

Am Palmsonntage wurde von der Nicolaiskirche bis in Lehmann's Garten ein Korallenarmband mit Bronceschloß verloren. Gegen angemessene Belohnung abzug. **Lehmann's Gart. 2. Haus bei D. J. E. Löwe.**

Abhanden gekommen ist den 21. März Nachmittags 4 Uhr eine kleine weiß und schwarz gefleckte Wachtelhündin, auf den Namen „**Ma**“ hörend. Gegen eine sehr hohe Belohnung abzugeben **Querstraße Nr. 25, 1 Treppe.**

Sonntag Abend 1/210 Uhr ist ein Capuchon verloren worden. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Magazingasse 6, 1. Et.**

Verlaufen hat sich ein junger schwarzer Wasserhund mit gegliedertem Halsband, Steuer-Nr. 135. Gegen gute Belohnung abzugeben **Neukirchhof Nr. 9 parterre.**

Es liegt ein Brief unter Chiffre R. & G. poste restante zum Abholen bereit.

Von den Worten, welche Sie die Güte haben, mir zu widmen, erkenne ich nur die ersten und unter gewissen Bedingungen etwa auch die letzten für Hoffnung verheißende an; alle ferner ausgesprochenen entstammen wohl nur Ihrem noch immer fortdauernden Zweifel an der Redlichkeit meiner Gesinnungen! —

In der Osterwoche sind Sie Herr Ihrer Zeit, wenn Sie hier sind, kommen Sie zu mir.

Dem Fräulein **M. Böhmig** gratuliert zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen die Tasse **Fleischbrühe.**

Zu dem dreifachen Wiegenfeste der Herren **Mäde, Schramm und Hövermann** ein zehnfaches Hoch! **L. E. C.**

Dem Herrn **F. Hövermann** gratulieren zu seinem 24. Wiegenfeste **mehrere Freunde!!**

Die herzlichsten Glückwünsche dem kleinen dicken Fräulein **Minna M. F.** zu ihrem heutigen Geburtstage.

Dem geehrten Gesangsvereine meinen herzlichsten Dank für das am 21. d. M. erhaltene Ständchen. **E. D.**

### Einladung.

Sämmtliche Mitglieder des hiesigen Advocaten-Vereines werden zu einer sehr wichtigen Besprechung in Betreff des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuches, welche morgen, als

Donnerstag den 24. d. M. Abends 7 Uhr in der 1. Etage des Kapler'schen, sonst Ackerlein'schen Locales stattfinden soll, hiermit eingeladen von dem Vorstande.

\* \* \*

### Männergesangsverein.

Heute keine Versammlung.

Verlobte. **Bertha Köppler** in Möckern mit **Friedrich Garbrecht** in Schönau.

Heute Morgen halb 1 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unser guter Vater, **Friedr. Aug. Doering**, Bürger und Hausbesitzer hier, im 73. Lebensjahre. Wer sein gutes Herz kannte, wird unsern tiefen Schmerz empfinden. Diesen Trauerfall zeigen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Leipzig,  
den 22. März 1853.

**Henriette** verw. **Doering**,  
geb. **Hartwig**,  
**Amanda Doering.**

Unsern herzlichsten Dank für die Theilnahme und Begleitung zur Ruhestätte unsrer vielgeliebten Schwester, **Chr. Sophie Geseke** verw. **Geseke** geb. **Gbert**.  
Leipzig, den 21. März 1853. **Die Hinterlassenen.**



Nach mehrwöchentlichen Leiden starb heute früh 8 Uhr, nachdem er schon Hoffnung zur Genesung gegeben, unser guter Sohn, Bruder, Neffe und Schwager, **Alexander Rudolph Weber**, im 22. Lebensjahre, in Folge eines Nervenfiebers. Wir theilen diesen so schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege mit und bitten um stilles Beileid.  
Leipzig und Sidney, den 22. März 1853.  
Die Hinterbliebenen.

Heute Abend 1/28 Uhr verschied, sanft im Hause ihrer jüngsten Tochter in Golditz, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Johanne Christiane verw. Selbig**, aus Döllitz bei Leipzig, im 70. Altersjahre. Wir widmen diese Trauerkunde auswärtigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Golditz, Seegeritz, Leipzig und Taucha, den 20. März 1853.  
Die trauernden Hinterlassenen.

## CENTRAL-HALLE.

Dem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß heute und

**nur noch bis morgen Donnerstag**  
**das größte aller Gemälde**

(45,000 □ Fuß groß),  
die Reise des Herrn Lewis durch Amerika darstellend, aufgestellt sein wird.  
Casseneröffnung um 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.  
Die historische und geographische Beschreibung ist für 2 1/2 N an der Cassé zu haben.

### Johanna-Stiftung zu Elster.

Unter Bezugnahme auf die im redactionellen Theile dieses Blattes enthaltene Mittheilung erklären die Unterzeichneten sich hiermit bereit, Beiträge für die obengenannte Stiftung anzunehmen.  
Leipzig, März 1853.

Buchdruckereibesitzer **E. Fischer** (Poststrasse Nr. 1 b).  
Appell.-Rath **Ponath** (Blumengasse Br. 4).  
**Franz Brunner** (im Bureau der Hagelversicherung, Teubner's Haus).  
**Rudolph Gruner** (im Geschäft von Carl Gruner).  
**Leopold Voss**.  
**E. Iphofen**.

### Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler findet statt von Mittwoch den 23. März bis Dienstag den 29. März, Nachmittags von 2—4 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten (lange Straße Nr. 1 b).  
Lehrlinge haben die Erlaubniß ihrer Lehrherren zum Schulbesuch schriftlich beizubringen. Der Unterricht ist unentgeltlich, nur hat jeder Schüler 1 Thlr. einzulegen, den er nach regelmäßigem Schulbesuch zurückerhält, und 10 Ngr. in die Schulcasse zu zahlen.  
**L. Schöne**, Schuldirector.

Der Geschäfts-Bericht des Steinkohlenbau-Vereins zu Niederplanitz und Vorderneudorfel ist von heute ab auf dem Comptoir der Herren **Dufour Gebr. & Comp.** zu haben.  
Das Directorium.

### Heute Singakademie.

Chorprobe zur Charfreitagsaufführung. Anfang praecis 1/8 Uhr.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Schwarzskeisch.

### Angekommene Reisende.

Berger, Rent. v. Neuselwitz, Stadt Hamburg.  
Bubde, Kfm. v. Mannheim, und  
v. d. Beck, Obef. v. Dallwitz, Hotel de Bav.  
Braun, Abgef. v. Weinheim, Hotel de Russie.  
Brenner, Fabr. v. Breslau, schwarzes Kreuz.  
Böhler, Kfm. v. Berlin, Kranich.  
Brunner, Cassirer v. Zwickau, grüner Baum.  
Baumgarten, Kfm. v. Grimmitzschau, 3 Könige.  
Buchmann, Kfm. v. Borchheim, St. Dresden.  
v. Graushaar, Geh. Reg.-Rath v. Dresden, St. Rom.  
Dick, Polytechniker v. Offenbach, Emilienstr. 2.  
Frenkel, Kfm. v. Borchheim, Stadt Dresden.  
Frommler, Cand. v. Fürth, grüner Baum.  
Feldhausch, Stud. v. Prag, Stadt Nürnberg.  
Gräfe, Stud. v. Petersburg.  
Gurowelsch, Kfm. v. Dössa, und  
Goldschmidt, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.  
Günther, Kfm. v. Basel, Kranich.  
Höpel, Kfm., und  
Griessinger, Kaufm. von Bullingen, Stadt Hamburg.  
Günther, Def. v. Magdeburg, Palmbaum.

Giese, Sänger v. Cassel, Stadt Gotha.  
Heun, Amtm. v. Lucka, und  
Hungar, Fabr. v. Schlunzig, Hotel de Pologne.  
v. Hinüber, Baron v. Delitzschau, St. Dresden.  
Krauser, Fabr. v. Nürnberg, Palmbaum.  
v. Kyau, Frau v. Baugen, Stadt Nürnberg.  
Kuhn, Kammermusikus v. Hannover, S. de Prusse.  
Kunze, D. v. Dresden, Elefant.  
Knoll, Frau v. Carlsbad, Johannesgasse 6.  
Landrock, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.  
Ludwig, Kfm. v. Nürnberg, Kranich.  
Ludwig, Gastw. v. Rostk, und  
Lößius, Koffh. v. Halle, deutsches Haus.  
Mayer, Frl. v. Eger, Rauchwaarenhalle.  
Melany, Kfm. v. Frankf. a. M., S. de Russie.  
May, Kfm. v. Dettelbach, Palmbaum.  
Müller, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Gotha.  
Meier, Kfm. v. Borchheim, Stadt Dresden.  
v. Neuenthal, Baron v. Schwerin, S. de Pol.  
Pohle, Kfm. v. Gummersbach, Stadt London.  
Präze, Polizei-Dir. v. Zittau, blaues Kof.  
Reed, Kfm. v. Boston, Hotel de Pologne.

Rumpel, Dir. v. Gütersloh, Stadt Rom.  
Rimai, Kfm. v. Hof, Stadt Wien.  
Schneidorn, Kfm. v. Hannover, und  
Sufmann, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.  
Smith, Maler v. New-York.  
Schreier, Schieferdecker v. Grimmitzschau, und  
Schroth, Oberamt v. Altgruch, Schw. Kreuz.  
Städter, Part. v. Köln, Hotel de Pologne.  
Schroder, Mühlbes. v. Dommitsch, St. Dresden.  
Schüll, Kfm. v. Düren, und  
Schaf, Kfm. v. Dresden, Stadt Nürnberg.  
Schwerin, Frl. v. Magdeburg, Centralhalle.  
Schaf, Kfm. v. München, Stadt Hamburg.  
Wolf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Wolff, Kfm. v. Warschau, Stadt Rom.  
Wiedner, Kfm. v. Sandau, schwarzes Kreuz.  
Weddigen, Kfm. v. Minden, Stadt Wien.  
Weissenstein, Kfm. v. Nürnberg, St. London.  
Wunder, Rector, D. v. Grimma, und  
Wolf, Kfm. v. Fürth, Stadt Dresden.  
Zwick, Fabr. v. Grünberg, Hotel de Russie.  
Zirbig, Müller v. Reichenbach, 3 Könige.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.